

Entstehung und Verwendung von Konjunkturprognosen

Prof. Dr. Aymo Brunetti
Universität Bern



Inhalt

1. Wer macht Prognosen – und wozu?
2. Die Konzepte hinter einer Konjunkturprognose
3. Prognosemethoden
4. Wie entsteht eine Konjunkturprognose?
5. Grenzen von Prognosen
6. Konjunkturprognosen während der Finanzkrise

1. Wer macht Prognosen wozu?

Wer macht Konjunkturprognosen?

- ▶ Finanz- und Wirtschaftsministerien
- ▶ Zentralbanken
- ▶ Private Konjunkturforscher
- ▶ Geschäftsbanken
- ▶ Internationale Organisationen

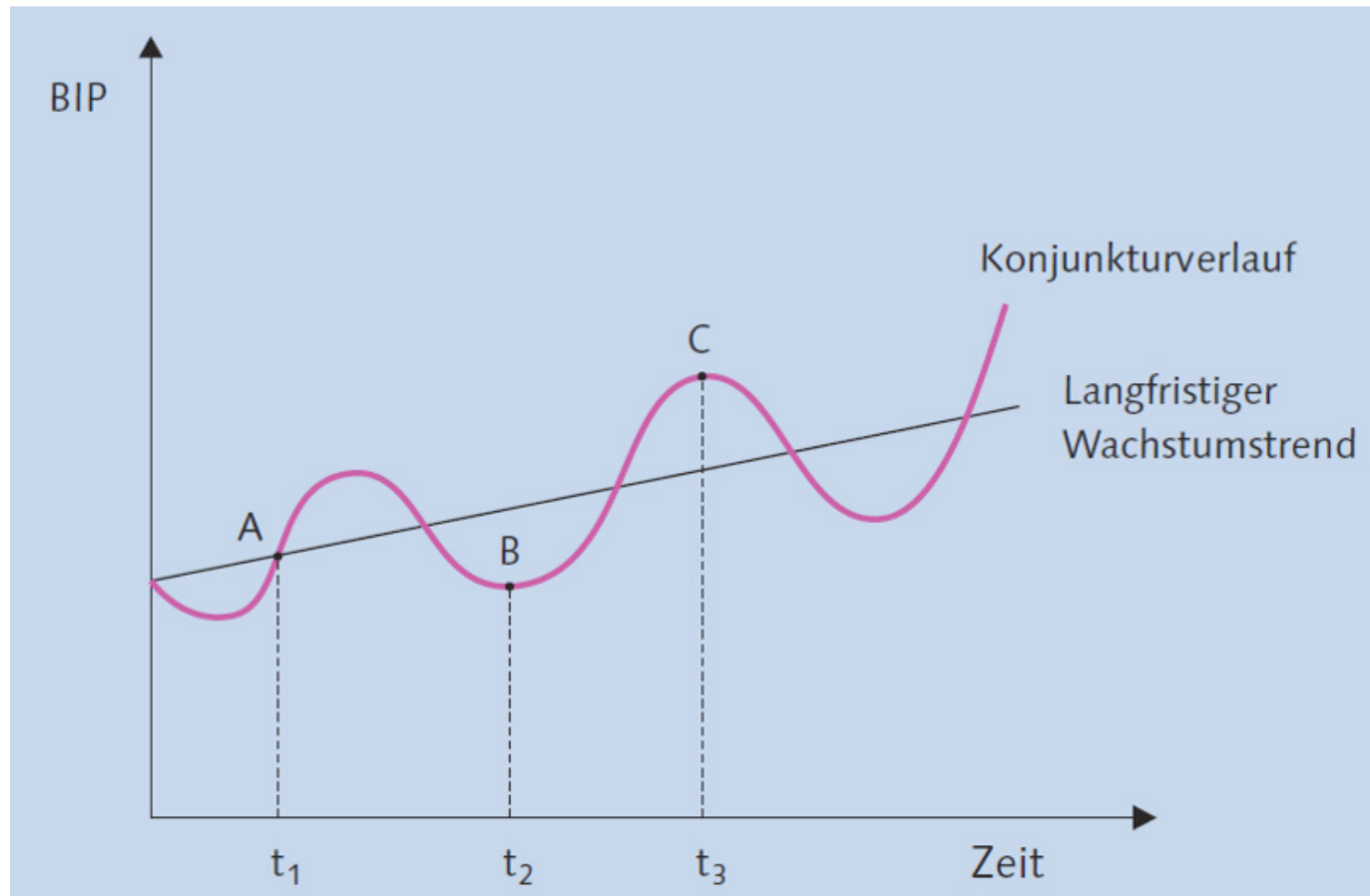
1. Wer macht Prognosen wozu?

Wozu dienen Konjunkturprognosen?

Basis für...

- ▶ die Erstellung staatlicher Budgets und Finanzpläne,
- ▶ geldpolitische Entscheide,
- ▶ unternehmerische Investitionsentscheide,
- ▶ Anlageentscheide,
- ▶ wirtschaftspolitische Beratung.

2. Die Konzepte hinter der Prognose



2. Die Konzepte hinter der Prognose

Wichtige Unterscheidung:

Wachstumstrend

- ▶ gesamtwirtschaftliches Angebot
- ▶ langfristige Wirtschaftsentwicklung

Konjunkturverlauf

- ▶ gesamtwirtschaftliche Nachfrage
- ▶ kurzfristige Wirtschaftsentwicklung

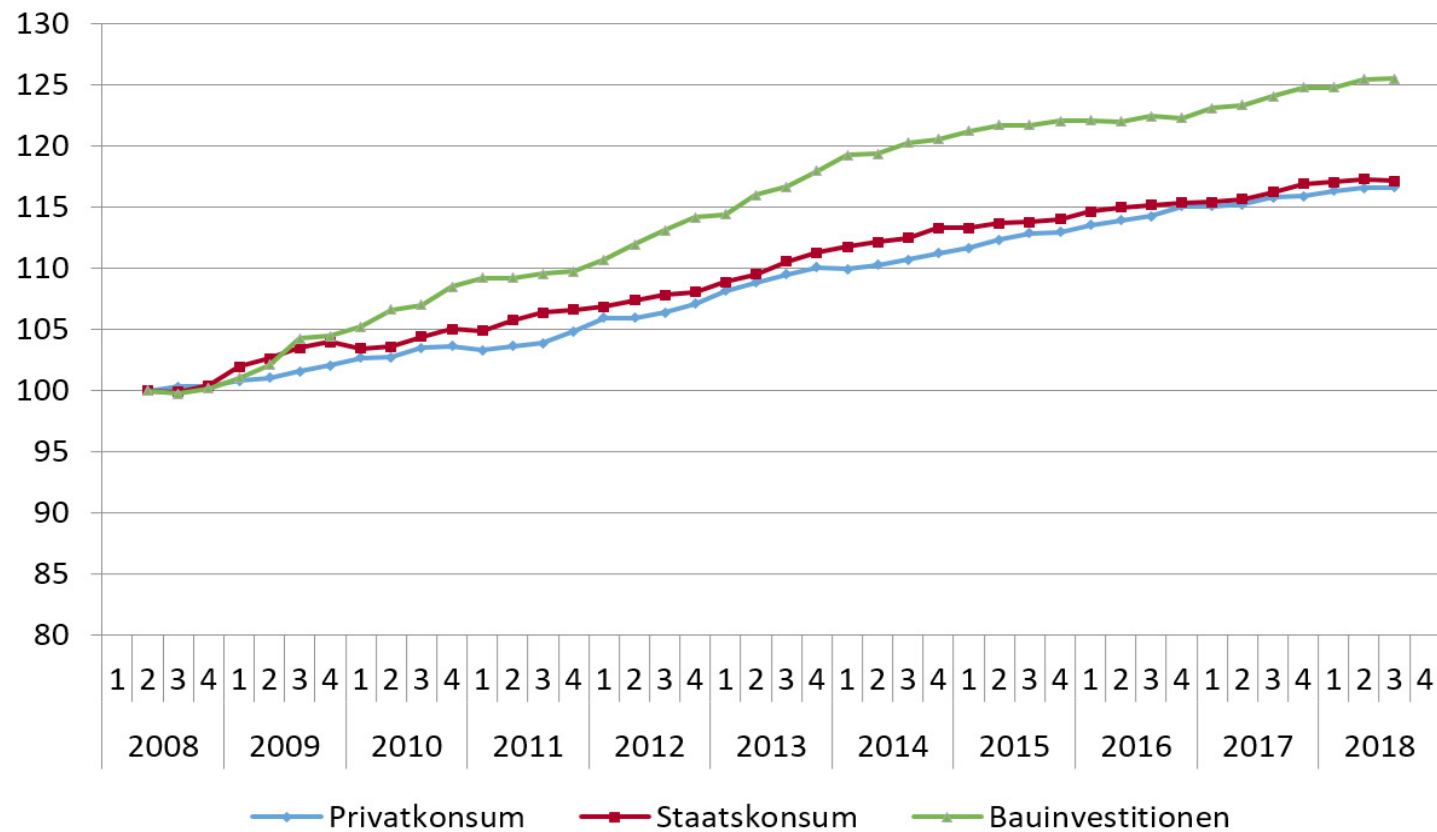
2. Die Konzepte hinter der Prognose

**Konjunkturprognose behandelt kurze Frist, deshalb
Konzentration auf gesamtwirtschaftliche Nachfrage:**

- ▶ Konsum
- ▶ Investitionen (Bau und Ausrüstungen)
- ▶ Staatsausgaben
- ▶ Exporte

2. Die Konzepte hinter der Prognose

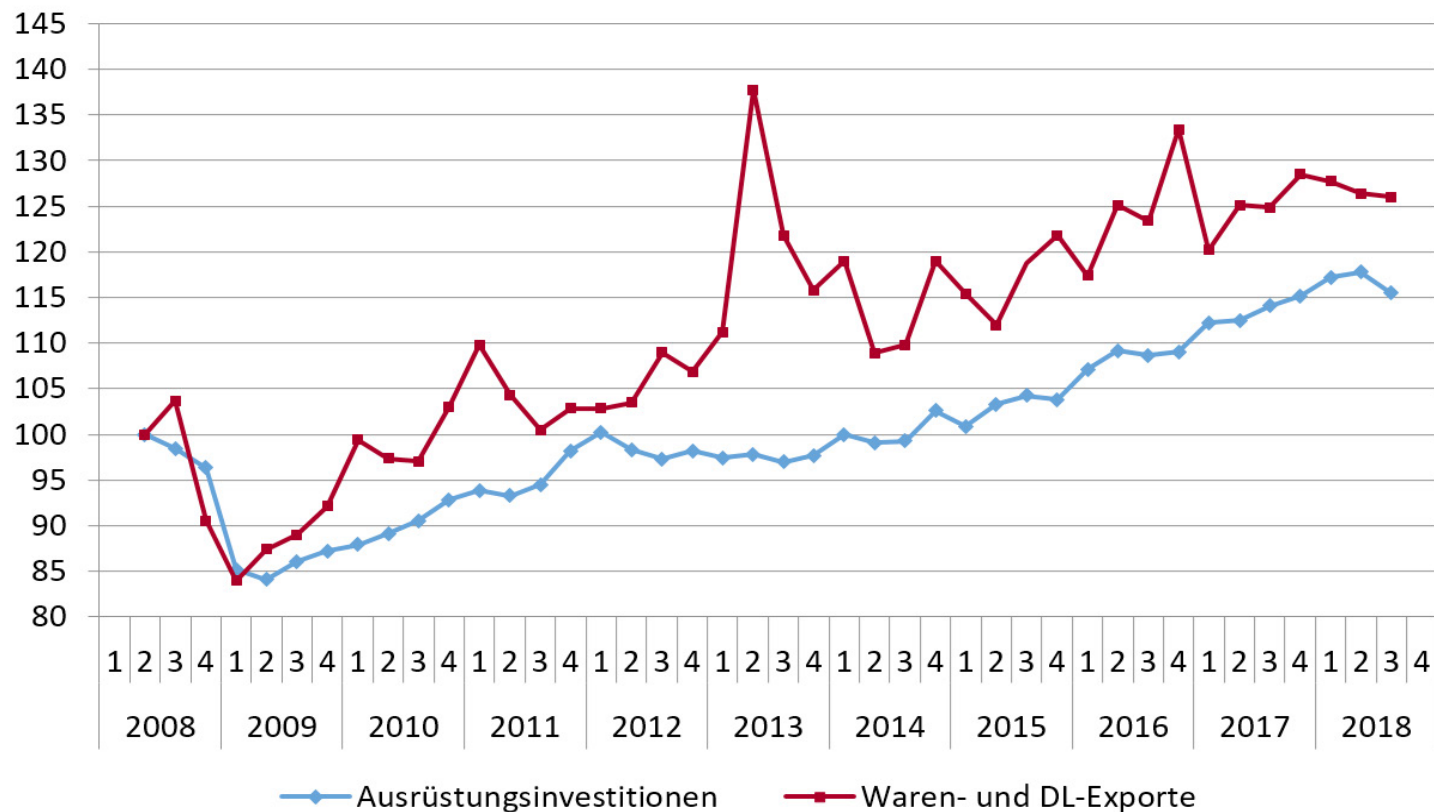
Entwicklung Konsum, Bauinvestitionen, Staatsausgaben für die Schweiz



Quelle: SECO

2. Die Konzepte hinter der Prognose

Entwicklung Exporte und Ausrüstungsinvestitionen für die Schweiz



Quelle: SECO

3. Prognosemethoden

Zwei grundsätzliche methodische Ansätze

1. Quantitative Methoden

- ▶ Mathematische Modelle basierend auf Theorie
- ▶ Gebrauch von statistischen, historischen Daten
- ▶ Erkennen und Fortschreiben von Trends

2. Qualitative Methoden

- ▶ Einschätzungen von Experten
- ▶ Subjektiv und nicht-mathematisch
- ▶ Kombination von Erfahrung und Bauchgefühl

3. Prognosemethoden

Qualitative Methoden

Vorteile:

- ▶ Auch Nicht-Messbares fließt ein
- ▶ Bauchgefühl erfahrener Analytiker spielt eine Rolle
- ▶ Aktuelles und Erwartungen kann berücksichtigt werden

Nachteile:

- ▶ Konsistenz kaum zu garantieren
- ▶ Tagesform und Subjektives wichtig

3. Prognosemethoden

Quantitative Methoden

Vorteile:

- ▶ Konsistenz
- ▶ Objektivität
- ▶ Datenabstützung

Nachteile:

- ▶ Nur Messbares berücksichtigt
- ▶ Daten täuschen Genauigkeit vor

4. Wie entsteht eine Prognose?

In der Regel eine Mischform der Methoden, basierend auf:

- ▶ Verschiedenen quantitativen Modellen
- ▶ Analyse einzelner Konjunkturindikatoren
- ▶ Experteneinschätzungen

4. Wie entsteht eine Prognose?

Beispiel der SECO-Prognose ...

... genauer der «Prognose der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes»

Kombination aus:

- ▶ Zwei unterschiedlichen makroökonomischen Modellen
- ▶ Diskussionen in einer Expertengruppe

4. Wie entsteht eine Prognose?

Expertengruppe besteht aus Experten von:

- ▶ SECO, Eidg. Finanzverwaltung, Eidg. Zollverwaltung, Bundesamt für Statistik
- ▶ Schweizerische Nationalbank (Beobachter)

Diskussionen an der Sitzung über

- ▶ Annahmen Weltkonjunktur
- ▶ Ergebnisse der quantitativen Modelle
- ▶ Prognose jeder Nachfragekomponente
- ▶ Zusammenfassung zur Gesamtprognose
- ▶ Risiken der Prognose

4. Wie entsteht eine Prognose?

Übersicht

Ausgewählte Prognoseergebnisse zur schweizerischen Wirtschaft					
Vergleich der Prognosen vom Dezember 18 und September 18					
Veränderung zum Vorjahr in %, Quoten					
Prognosen für:	2018		2019		2020
Zeitpunkt der Prognosen:	Dez. 18	Sept. 18	Dez. 18	Sept. 18	Dez. 18
BIP	2.6%	2.9%	1.5%	2.0%	1.7%
Konsumausgaben:					
Private Haushalte und POoE	0.9%	1.3%	1.1%	1.5%	1.5%
Staat	1.1%	1.2%	0.7%	0.6%	0.7%
Bauinvestitionen	1.4%	1.9%	1.3%	1.4%	0.9%
Ausrüstungsinvestitionen	3.2%	4.4%	3.0%	3.5%	3.0%
Exporte	2.9%	4.2%	3.1%	3.9%	3.5%
Importe	2.4%	3.4%	3.2%	3.7%	3.7%
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente)	1.8%	1.8%	0.8%	1.1%	0.9%
Arbeitslosenquote	2.6%	2.6%	2.4%	2.4%	2.5%
Landesindex der Konsumentenpreise	1.0%	1.0%	0.5%	0.8%	0.7%

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

5. Grenzen von Prognosen

Punktlandungen sind so gut wie unmöglich

- ▶ «Veraltete» Daten (Wetterprognosen haben es leichter)
- ▶ Wenige, krude Daten zu hochkomplexem System
- ▶ Unkalkulierbare Psychologie spielt eine wichtige Rolle

5. Grenzen von Prognosen

Faustregeln zur Verlässlichkeit von BIP-Prognosen:

- ▶ Prognosen zum laufenden Jahr sind relativ zuverlässig
- ▶ Prognosen zum nächsten Jahr sind äusserst unsicher
- ▶ Prognosen zum übernächsten Jahr sind Science Fiction

aber....

- ▶ BIP-Prognosen zum durchschnittlichen Wachstum in zwanzig Jahren sind wieder etwas zuverlässiger.

5. Grenzen von Prognosen

Der Begleittext ist wichtiger als die genauen Zahlen

- ▶ Annahmen zu exogenen Faktoren der Prognosen (Auslandkonjunktur, Geldpolitik, übrige Wirtschaftspolitik)
- ▶ Ausmass und Einschätzung des Risikos gegen oben und unten

6. Prognosen während der Finanzkrise

Ausserordentlich starke Revisionen im Herbst 2008

- ▶ Wendepunkte der Konjunktur ohnehin schwer zu prognostizieren
- ▶ Ausmass des «Lehman-Schocks» wurde unterschätzt, weil die Finanzkrise schon seit Herbst 2007 aktuell war
- ▶ Und vor allem: Es gab keine historischen Vergleichswerte!

6. Prognosen während der Finanzkrise

Zentraler Punkt fehlender Vergleichswerte:

- ▶ Egal ob quantitativ oder qualitativ: Jede Prognose beruht auf Muster der Vergangenheit
- ▶ Erste globale Finanzkrise seit den 1930er-Jahren
- ▶ Deshalb fehlte jeder Vergleichswert (Wirtschaftsstruktur heute völlig anders)
- ▶ Prognose deshalb letztlich ohne echten Kompass

6. Prognosen während der Finanzkrise

Lehren für Prognose in ausserordentlichen Zeiten:

- ▶ Risiken noch stärker betonen als üblich
- ▶ Prognose lediglich als Szenario interpretieren
- ▶ Stufenweises Vorgehen in der Wirtschaftspolitik

... und, besonders wichtig:

- ▶ **Keine Prognosen ist keine sinnvolle Alternative!**